

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 92=112 (1946)

Heft: 6

Rubrik: Zeitschriften

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

handelte es sich um ein ganzes Bat. vermutlich mit Zuteilung von 2 Füs. Kp. und zwei 20 mm-Flab-Einheiten.

Eben Emael liegt auf einem 60 m hohen Hügel zwischen Albertkanal und Dorf Eben Emael. Seine Besatzung zählte ca. 1300 Mann. Die Angriffsaktion auf das Fort verlief in kurzen Zügen wie folgt: Während auf die Nordseite des Forts von 12 Flugzeugen aus Fallschirmspringer abgesetzt wurden, arbeitete sich von Süden das Pi. Bat. heran. Die landenden Fallschirmtruppen wurden vom Fort aus mit Mg.-Feuer beschossen, das jedoch keine vernichtende Wirkung hatte. Es gelang den gelandeten Elementen sehr bald, sich auf dem «Dach» des Forts festzusetzen und mit Sprengstoff eine ganze Anzahl Waffensstellungen (Geschütztürme etc.) ausser Gefecht zu setzen. Durch eine sofort funktionierende Funkverbindung mit den anrückenden Angriffstruppen wurde es möglich, die Trp. ständig über die Situation in und auf dem Fort auf dem Laufenden zu halten. Der angreifenden Trp. gelang es, sich unter schwerem Abwehrfeuer an ein an der Nordseite des Forts verlaufendes, undurchwatbares Flüsschen heranzuarbeiten. In der Nacht wurde mit von hinten herangeholten Booten die Truppe übergesetzt. Während der Nacht glückte es dem Angreifer, sich gegen den Fuss der Festung zu verschieben, offenbar mit direkter Unterstützung der Fallschirmtruppen. Genaueres ist darüber nicht bekannt. Bei Tagesgrauen haben sich beide Det. vereinigt und «stehenden Fusses» wurde dann Stellung um Stellung ausser Gefecht gesetzt. Die Hauptrolle in diesem Kampf spielten wiederum Sprengstoff, Handgranaten, Flammenwerfer und Nebelbüchsen. Die zugeteilten Flab-Kan. schossen im Direktschuss auf die Scharten. Die Inf. Einheiten stellten sich zur Abwehr von Gegenstössen bereit. Um 1250, 30 Stunden nach Ueberschreiten der Grenze durch deutsche Truppen, hisste der belgische Kdt. die weisse Flagge.

Z E I T S C H R I F T E N

Schweiz

Protar. Schweizerische Zeitschrift für Luftschutz. Buchdruckerei Vogt-Schild AG., Solothurn.

Nr. 1:

Redaktion und Verlag geben in dieser ersten Nummer des ersten Friedensjahrgangs ihrer Ueberzeugung Ausdruck, dass die Zeitschrift auch nach Abschluss des Aktivdienstzustandes eine wichtige Rolle zu erfüllen habe; stichwortartig

weisen auf die folgenden Fragen hin, denen sie besondere Aufmerksamkeit schenken wird: 1. Kriegserfahrungen des Schutzes gegen Angriffe aus der Luft und durch Fernbeschuss. 2. Atomenergie und ihre Auswertung. 3. Entwicklung von Angriffs- und Abwehrwaffen. 4. Allgemeine taktische Fragen. 5. Taktik der Schutztruppe. 6. Psychologische Fragen der Truppenführung. 7. Fragen der Reorganisation der Luftschutztruppen. 8. Industrieluftschutz usw. — Bleuler: «Atomenergie». Zusammenfassende Uebersetzung des amerikanischen Berichtes über die Entwicklung der Atommaschine und der Atombombe. — Koenig: «Luftangriffe und ihre Wirkungen auf einige Städte von Süddeutschland». Bericht des gegenwärtigen Chefs a. i. der Abteilung für Luftschutz über eine im Juni 1945 im Auftrag des E. M. D. durchgeführte Studienreise. Schäden und Erfahrungen in Friedrichshafen, Stuttgart, Pforzheim, Karlsruhe, Freiburg erfahren eine eingehende Schilderung.

Nr. 2:

Kessler: «Erziehen und Ausbilden». Betrachtungen und Erfahrungen aus soldatischer Erziehung und militärischer Ausbildung. Disziplin ist Willensdisposition zur Pflichterfüllung. Als Haupteigenschaften, die zum Erfolg führen, nennt der Verfasser abschliessend Seelengrösse und Menschenliebe. — Bosshard: «Anwendungen der Radiolokalisierungen». Beschreibung verschiedener spezieller Systeme und Geräte.

Nr. 3:

Wetter: «Der Luftkrieg im Jahre 1945». (Wo blieb die deutsche Luftwaffe? — Die V-Waffen — Die anglo-amerikanischen Luftangriffe.) — Semisch: «Pouvons-nous nous défendre?» Ueberprüfung der Lage eines kleinen Landes nach den letzten Entwicklungen des Luftkrieges. — Scheidegger: «Organisation, Ausrüstung und Einsatz der Feuerwehrrkräfte in Süddeutschland». Ergänzender Bericht zum Aufsatz von Oberstlt. Koenig in Heft 1. Hptm. Guldinmann.

Schweizer Aero-Revue.

Das April-Heft dieses Organs des Aero-Clubs der Schweiz ist als Sondernummer dem Grossflughafen-Projekt Zürich-Kloten gewidmet. Textlich und durch ausgezeichnete Skizzen und Bilder wird über dieses gewaltige und für unsern Luftverkehr so überaus wichtige Projekt orientiert. Einige Abbildungen der modernsten und grössten Verkehrsflugzeugtypen, StratosphärenModelle inbegriffen, vermitteln einen nachhaltigen Eindruck von der sprunghaften Entwicklung der Zivillaviatik. — Von den vier bei Innertkirchen verunglückten Offizieren verabschiedet sich die Fliegerstaffel 12 mit einem ehrenden, von bester Kameradschaft zeugenden Nachruf.

Italien

Rivista militare.

Uebersicht der wesentlichen Artikel der Nummern 1, 2 und 3/1946.

Januar-Heft:

«Gloria d'Italia». Kriegsbeispiel heroischer Tapferkeit anlässlich der Kämpfe um den Monte Lungo, 8.—16. Dezember 1943. — «La bomba atomica». Herstellung, Verwendung und Wirkung; gegenwärtige und zukünftige Möglichkeiten in der Anwendung der Atomenergie. — «Del senso e delle premesse della logistica moderna». Aus dem zweiten Weltkrieg sich ergebende Bedeutung derselben, die nicht mehr bloss ein generalstäbliches, sondern vielmehr politisches, ökonomisches und soziales Problem wurde. — «La mina nella guerra moderna».

Februar-Heft:

«Un punto di visto sull'evoluzione della fanteria». (Wird später hier eingehender behandelt.) — «Responsabilità germaniche nelle operazioni che con-

dussero al ripiegamento invernale 1942—43 nella campagna di Russia». Replik gegen deutscherseits erhobene Behauptung über geringen Kampfwert der italienischen Truppen in Russland. — «L'impiego dei reparti artieri in relazione all'evoluzione subita dai mezzi bellici e dai procedimenti tattici». — «Futuri orientamenti dell'artiglieria». Studium über gegenwärtige Geschütze und Raketen-geschosse, Aussichten für die Zukunft.

März-Heft:

«Introduzione ai nostri problemi organici e tattici relativi alla cooperazione dell'aviazione nella lotta terrestre e navale». Voraussetzungen, Organisation, Koordination, Mitwirkung und zunehmende Bedeutung der Flugwaffe. — «Il potenziale industriale nella guerra moderna». Interessante, mit Zahlenmaterial belegte Uebersicht über die diesbezüglichen Anstrengungen der kriegführenden Mächte. Oberst Steinrissler.

L I T E R A T U R

Geschichte des zweiten Weltkrieges. Von Edgar Schumacher. Lieferung 2. Verlag Schulthess & Co., Zürich. 90 S., 6 Skizzen.

Die vorliegende 2. Lieferung des Werkes behandelt den Westfeldzug 1940, die Schlacht um England, den Krieg auf dem Balkan und die Feldzüge in Nordafrika. Wir erhalten einen eingehenden und zusammenhängenden Ueberblick über diese Zeitspanne des Krieges. Nicht willkürlich sind diese Abschnitte in einer Lieferung zusammengefasst; der Verfasser stellt sie als Teile einer zusammenhängenden Phase des Krieges dar. Sie alle bilden Vorbereitungen zum entscheidenden Schlag gegen das britische Reich. Als dies im Westen nicht gelingen will, soll dies durch einen Schlag im Osten erreicht werden. Dies aber wird nicht ohne die freiwillige oder erzwungene Mitarbeit Russlands gehen. Der Krieg wird hier eine ganz neue Richtung erhalten, die Schwerpunkte verlagern sich immer mehr. — Der Gesamtplan des Werkes wird in dieser Lieferung deutlicher, und wir können erwarten, dass wir eine Geschichte des vergangenen Krieges erhalten, die ihre Bedeutung als historisches Werk auch in späteren Zeiten behalten wird, obschon sie kurz nach den Ereignissen niedergeschrieben wurde.

Hptm. F. Wille.

Kurzgefasste Geschichte des Weltkrieges 1939—1945. Von R. C. K. Ensor. Europa-Verlag, Zürich.

Jede Kurzfassung der geschichtlichen Darstellung eines Krieges besitzt ihre Schwächen. Die Auswahl und die Kürzung wirken immer irgendwie willkürlich. Auch die vorliegende, von einem Engländer bearbeitete Kurzgeschichte des Weltkrieges weist diese Schwäche auf. Der Leser muss sich mit einem sehr summarischen Ueberblick begnügen, der allerdings einige interessante Hinweise enthält. Ensor erwähnt beispielsweise den erstmaligen Einsatz verschiedener Waffen. Wenn er sodann den grossen materiellen deutschen Vorsprung zu Beginn des Krieges mit der Betonung der Wichtigkeit der Wehrwirtschaft und Wehrbereitschaft von Seite Deutschlands unterstreicht, will er offenbar auch dem gegenwärtigen britischen Reich ins Gewissen reden. Der Verfasser betont scharf, dass die technische Ueberlegenheit nur in Erscheinung treten könne, wenn ein erheb-